

Presseinformation O21, Nr. 11 / 29. Juni 2021

Zeitgenössische Kunst / Dresden / Sachsen / Deutschland

## 13. OSTRALE öffnet Schaulaufen nach Osteuropa

**Dresden (29. Juni 2021). Bis kurz vorher wird gebaut und eingerichtet: Die 13. internationale Ausstellung zeitgenössischer Künste OSTRALE wird am Abend des 1. Juli eröffnet und ist ab Freitag für den Besucherverkehr geöffnet. Zum dritten Mal als Biennale stattfindend, versteht sich die OSTRALE als „Schaufenster nach Osteuropa“, was aktuell auch in der Wahl der vier Kuratoren (Nataša Bodrožić und Ivana Meštrović / Kroatien, Patricija Gilyte / Litauen, Krisztián Kukla / Ungarn) zum Ausdruck kommt. Deren kuratorischem Konzept folgend sind unter dem Titel „Atemwende“ („Breathturn“) 557 Werke verschiedener Genres zu sehen. Die 138 teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler kommen aus 34 Ländern, sie stammen überwiegend aus Osteuropa oder ehemals sozialistischen Ländern Südosteuropas. Mit „Atemwende“ beschäftigt sich die OSTRALE künstlerisch mit den Grenzen des Wachstums, mit Fragen der Nachhaltigkeit und des Lebens am Wasser.**

**Die Ostrale Biennale O21 ist Teil des Projektes „Flowing Connections“, das durch das Creative Europe Programm der Europäischen Union kofinanziert wird. Unter diesem Titel wird im kommenden Jahr eine Präsentation ausgewählter OSTRALE-Werke in Budapest, Split sowie in der Europäischen Kulturhauptstadt 2022, Kaunas/Litauen folgen, Städte, die mit Dresden durch ihre jeweilige Lage am Wasser verbunden sind. Das OSTRALE Zentrum für zeitgenössische Kunst ist damit im Jahre 2022 wie auch in den vergangenen Jahren erneut ein wichtiger Partner einer Europäischen Kulturhauptstadt.**

Passend zum Selbstverständnis der OSTRALE Biennale als „Schaufenster nach Osteuropa“ findet die Hauptausstellung in diesem Jahr in der „Robotron-Kantine“, einem Zeugnis der ostdeutschen Architekturmoderne statt (ca. 3.500 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche). Der typische Pavillonbau der siebziger Jahre wurde zwischen 1969 und 1972 vom Architektenkollektiv Herbert Zimmer, Peter Schramm und Siegfried Thiel errichtet. „Als einer der letzten noch verbliebenen Einzelbauten in Dresden steht die Robotron-Kantine exemplarisch für modernes Bauen in der DDR. Sie bietet ideale Voraussetzungen für die Präsentation zeitgenössischer Künste im Zentrum Dresdens und natürlich einen wunderbaren architektonischen Rahmen für den Blick nach Osteuropa“, so OSTRALE-Direktorin Andrea Hilger.

Neben der Hauptausstellung umfasst die 13. OSTRALE auch Interventionen im Klärpark Kaditz der Stadtentwässerung Dresden sowie erneut in der Gedenkstätte Bautzner Straße. Erstmals öffnet sich zudem auch die Ostrale.Basis in Dresden-Übigau für Besucher, wo während der Biennale *Artists in Residence* leben, arbeiten und mit den Besuchern in Kommunikation treten werden.

Das OSTRALE Zentrum für zeitgenössische Kunst bereitete die Ausstellung unter schwierigsten Umständen vor. Unter Pandemiebedingungen musste zusätzlich zur Ausstellungsorganisation erneut eine leerstehende Immobilie gefunden und mit großem Aufwand für den Besucherverkehr ertüchtigt werden. Für dieses Jahr stellt das Immobilienunternehmen Gateway Real Estate diese freundlicherweise temporär zur Verfügung. [www.ostrale.de](http://www.ostrale.de)

## Tickets und Öffnungszeiten:

Ticket-Vorverkauf über [www.etix.com](http://www.etix.com), 15 Euro, ermäßigt 10 Euro inkl. VVK-Gebühr

Robotron-Kantine: Mi-Fr 10-19 Uhr, Sa-So 11-20 Uhr

Gedenkstätte Bautzner Straße (ab 6.7.): Mo-So 10 bis 18 Uhr

Stadtentwässerung Dresden, Klärpark Kaditz (ab 6.7.):

Di, Do, Sa: Führungen um 10:00, 12:00, 15:00 Uhr

OSTRALE.Basis, Übigau, Rethelstr. 45 (ab 17.7.): Di-Sa 12 bis 18 Uhr

## Internationales Kuratorenteam

### / kuratorischer Ansatz

„In den Flüssen nördlich der Zukunft / werf ich das Netz aus“ (Paul Celan) – verbunden mit diesem Zitat des Lyrikers Paul Celan haben die Kuratorinnen und der Kurator der „O21“ den Titel ATEMWENDE gegeben. Die unter der künstlerischen Leitung von Andrea Hilger und Antka Hofmann, eingeladenen Kuratoren sind: Nataša Bodrožić und Ivana Meštrović (Kroatien), Patricija Gilyte (Litauen) und Krisztián Kukla (Ungarn). Ihr gemeinsames Statement erläutert den **kuratorischen Leitgedanken**, unter dem sie die Ausstellung zusammengestellt haben:

*„Mensch sein ist nicht genug und doch schon zu viel. Manchmal verhalten wir uns wie Roboter, möchten aber wie Tiere fühlen. Wie können wir Arbeit und Vergnügen, Kunst und Industrie, Politik und Poetik neu atmen und denken, wenn alles ineinanderfließt, wie Ströme in einen Fluss? Ist der ganze Planet unser Zuhause oder nur die Quadratmeter, die wir einnehmen?“*

*Zwischen Desorientierung und Neuorientierung, um neue Wege zu finden und Sackgassen zu vermeiden, müssen wir anders atmen. Wir müssen die Perspektive wechseln und auf die achten, die am Rande unseres Blickfeldes stehen: die Außenseiter, die Unterdrückten, die Unbekannten, aber auch Biosphären, Bauwerke und soziale Räume. Am Tor einer neuen, post-pandemischen Ära, erschöpft aber hoffnungsvoll, neugierig und bereit für eine Wende erforscht die OSTRALE in 2021, wie wir mit unseren Mitmenschen, Tieren und unserer komplexen Umwelt zusammenleben.“*

## Zitat der Schirmherrin:

Die Kulturministerin des Freistaates Sachsen, Barbara Klepsch:

*„Ich freue mich sehr, dass die OSTRALE als eine große internationale Biennale der bildenden Kunst hier in Dresden und in Sachsen stattfindet und wir wieder erleben, dass die Welt in Wirklichkeit rund, real und riesig ist. Wir haben gerade in den letzten Jahren gelernt, dass gesellschaftliche Debatten – etwa über Menschenrechte, über Werte, über die wünschenswerte Struktur von Gesellschaften und nicht zuletzt über Identitäten – auch in die Kunst hineinragen. Gleichzeitig können überzeugende Kunstwerke der Gegenwart dazu beitragen, dass wir alle mehr und Tieferes über unsere Gegenwart erfahren und erleben und Anstöße gewinnen zum Weiterdenken. Ich danke allen Kunstschaffenden, den Kuratierenden, dem OSTRALE-Team sowie den Förderern und Unterstützern aus dem öffentlichen und privaten Bereich, welche die OSTRALE möglich machen.“*

## Ausgewählte Künstler beim Pressetermin anwesend u. a.:

**Ana Hušman (Kroatien)**

<http://anahusman.net>

### Almost Nothing (Film)

Wie Jean-Luc Nancy sagt, ist unser Vergnügen am Sehen, Riechen und Hören seit der Geburt Europas ein Politikum. Die Idee einer Landschaft hat nichts mit der Idee der unberührten Natur gemeinsam. Landschaften werden durch geplante Abholzung, Aufforstung und kontrollierte Bepflanzung geformt. Diese Prozesse werden von wirtschaftlichen, gesundheitspolitischen und anderen Richtlinien beeinflusst und im Grundbuch dokumentiert. Durch die Kartierung der Inselflora und die Aufzeichnung des vegetativen Widerstandes gegen den Wind sowie der daraus resultierenden Reibungsgeräusche, dokumentiert die Künstlerin Klangsignale, die die Veränderungen, Moden und wirtschaftlichen Bedingungen eines Ortes widerspiegeln. Diese Anbaustrategien kehren wie der Wind in unsere Behausungen zurück und schaffen eine komplexe Rückkopplungsschleife zwischen Innen- und Außenräumen. „Almost Nothing“ nimmt auch Bezug auf Luc Ferraris wegweisendes, gleichnamiges Stück, das 1968 auf der Insel Korčula komponiert wurde.

### A Room for Living (Film)

Der Film problematisiert den Raum des Wohnzimmers und die Ereignisse, die dort stattgefunden haben könnten. Diese möglichen Ereignisse, die auf Erinnerung oder auf Vermutungen beruhen, wurden durch Ton – dokumentarisches Material, Studioaufnahmen und Hintergrundgeräusche – nachgestellt und finden im realen Raum und in mehr oder weniger realistischen Nachbildungen eines bestimmten Wohnzimmers statt. Genau wie der Rest der Wohnung ist das Wohnzimmer nur ein Raum, der durch architektonische Maße und gesellschaftliche Normen geregelt wird, die seinem Zweck entsprechen. Es ist ein Raum, der auch der Öffentlichkeit (den Gästen) ausgesetzt ist, ein repräsentativer Ort innerhalb eines

privaten Raumes, und ein immer weniger genutzter Raum, da er mehr freie Zeit für seine Bewohner beansprucht - was sich durch die jüngste pandemische Heimeinschließung geändert haben könnte. Die menschliche Präsenz im Film wird durch Dialoge aus verschiedenen literarischen und theoretischen Quellen manifestiert: „Daten der Architekten“ (E. Neufert), „Narratologie“ (M. Bal), „Garten, Asche“ (D. Kiš) und „Das Hausbuch“ (T. Conran).

**studio ASYNCHROME – Marleen Leitner, Michael Schitnig (Österreich)**

<http://www.asynchrome.com>

## RESISTANCE / INFLUENCE / AWARENESS / BORDER? / DISTRIBUTION (UV-Druck auf Plexiglas)

Diese narrative Installation thematisiert die Verbreitung, den Einfluss und die Macht von (Fake-)News. Wie werden Geschichten erzählt und was sind die Konsequenzen unserer Entscheidungen? Die Plexiglasscheiben der Arbeit erscheinen wie Fenster zu Ereignissen der Vergangenheit und der Gegenwart. Die Künstler zeigen eine subjektiv ausgewählte und auf den ersten Blick heterogene Fülle von Begebenheiten und Situationen in einem turbulenten, überladenen Bild. Die einzelnen Elemente bilden kein linear lesbares Panorama, sondern ein Netz von Bedeutungen und Nicht-Bedeutungen, die zwischen den einzelnen Bildern gewebt werden können. Die Transparenz der Tafeln ermöglicht es dem Betrachter, je nach Blickwinkel – und dem Hintergrundwissen des Besuchers - verschiedene Teilerzählungen zu erfassen. Es wird also keine Behauptung im Sinne einer Abfolge von Ursache und Wirkung aufgestellt, vielmehr geht es darum, das eigene Bild von (vermeintlichen) Realitäten zu konstruieren.

## Internationale Vernetzung

### / erneut Partner einer Europäischen Kulturhauptstadt

Die vom **Creative Europe Programm der Europäischen Union kofinanzierte Kooperation „Flowing Connections“ (FLOC)** spielt bei der Gestaltung der OSTRALE Biennale O21 eine entscheidende Rolle: Denn das Projekt ermöglicht die europäisch-interkulturelle Zusammenarbeit insbesondere im kuratorischen Prozess. Die von den Kuratoren gemeinsam erarbeitete Ausstellung wird zunächst im Rahmen der OSTRALE Biennale O21 in Dresden gezeigt. Im Anschluss wird eine Auswahl der Kunstwerke in Zusammenarbeit mit dem Art Quarter Budapest (Ungarn), Slobodne Veze (Kroatien) und dem ECOC-Büro Kaunas 2022 (Litauen) jeweils in Budapest, Split sowie abschließend in der Europäischen Kulturhauptstadt Kaunas 2022 (Litauen) präsentiert.

## Robotron-Kantine als Kunstort

Andrea Hilger, Leiterin des OSTRALE Zentrums für zeitgenössische Kunst: „In der Robotron-Kantine steht der OSTRALE Biennale dank der Unterstützung durch die Immobiliengesellschaft Gateway erstmals im Zentrum Dresdens eine Ausstellungsfläche von ca. 3.500 m<sup>2</sup> zur Verfügung (weitere ca. 1.000 m<sup>2</sup> an den dezentralen Ausstellungsorten). Das Gebäude ist ein wertvolles Zeitzeugnis der Ostmoderne und als oft übersehener Teil der Architektur- und Sozialgeschichte der Stadt Dresden derzeit leider im Verfall begriffen. Mit Zwischennutzungen durch das Kunsthaus Dresden und die OSTRALE Biennale zeigen wir der Öffentlichkeit einen Raum, der prädestiniert ist für Kunst und Kultur.“

## Ausstellende KünstlerInnen

Die Ausgabe OSTRALE Biennale O21 präsentiert 138 KünstlerInnen aus 34 Ländern, Deutschland, Litauen, Kroatien, Ungarn, Schweden, Serbien, Türkei, Indien, Nordmazedonien, Singapur, Italien, Frankreich, Togo, Niederlande, Russland, USA, Polen, Österreich, China, Ukraine, Slowenien, Moldawien, Tschechien, Bulgarien, Finnland, Bangladesch, Luxemburg, Aserbaidschan, Peru, Kosovo, Irland, Norwegen, Schweiz, Großbritannien.

[Nils Agdler & Timo Menke](#) (SE), [Emil Andersson](#) (SE), [Sanja Anđelković](#) (RS), [Katharina Andress](#) (DE), [Aleksas Andriuškevičius](#) (LT), [Aurelija Maknytė](#) (LT), [Seçkin Aydın](#) (TR), [Devadeep Bani Sarmah Gupta](#) (IN), [Gildo Bavčević](#) (HR), [Dávid Biró](#) (HU), [Bojan Mrđenović](#) (HR), [Jana Borsche](#) (DE), [Viktor Brim](#) (DE), [Janos Brückner](#) (HU), [Gaby Burckhardt](#) (DE), [Daniel Burkhardt](#) (DE), [Nadja Buttendorf](#) (DE), [Elena Chemerska](#) (MK), [Daniel Chong](#) (SG), [István Csákány](#) (HU), [Mauro Cuppone](#) (IT), [Márta Czene](#) (HU), [Etienne de France](#) (FR), [Abdoul-Ganiou Dermani](#) (TG-DE), [Tibor Dieters](#) (NL), [Alexei Dmitriev](#) (RU), [Katerina Duda](#) (HR), [Gabriele Engelhardt](#) (DE), [Lucy Cordes Engelman](#) (US), [Anna Fabricius](#) (HU), [Zsolt Ferenczy](#) (HU), [Mona Freudenreich](#) (DE), [Márk Fridvalszki](#) (HU), [Áron Galambos](#) (HU), [Nadia Galbiati](#) (IT), [Mindaugas Gapševičius](#) (LT), [Gabrielė Gervickaitė](#) (LT), [Bronė Sofija Gideikaitė](#) (LT), [Harald Gnade](#) (DE), [Goran Škofić](#) (HR), [Igor Grubić](#) (HR), [Michael Grudziecki](#) (PL-DE), [Marko Gutić Mižimakov](#) (HR), [László Györfly](#) (HU), [Péter Tamás Halász](#) (HU), [Willem Harbers](#) (NL), [Michael Heindl](#) (AT), [Roland Hermanns](#) (DE), [Di Hu](#) (CN), [Ana Hušman](#) (HR), [doplgenger](#) (Isidora Ilić & Boško Prostran, HR), [Alexander Jakimenko](#) (UA-DE), [Yuki Jungesblut](#) (DE), [Nikita Kadan](#) (UA), [Eginhartz Kanter](#) (DE), [Anuschka Kilian-Buck](#) (DE), [Neža Knez](#) (SI), [Eugenijus Kolmogorcevas](#) (LT), [KOLXOZ](#) (Maxim Polyakov, Anton Polyakov & Viktor Vejvoda, MD & CZ), [Vikenti Komitski](#) (BG), [Endre Koronczí](#) (HU), [Volker Kreidler](#) (DE), [Áron Kútvolgyi-Szabó](#) (HU), [Marcus Lerviks](#) (FI), [Irma Leščinskaitė](#) (LT), [Glorija Lizde](#) (HR), [Larion Lozovoy](#) (UA), [Dean Maassen](#) (DE), [Éva Magyarósi](#) (HU), [Firoz Mahmud](#) (BD), [Casey McKee](#) (US), [Toni Meštrović](#) (HR), [studio ASYNCHROME](#) (Marleen Leitner & Michael Schitnig, AT), [Niko Mihaljević](#) (HR), [Péter Lichter](#) (HU), [Ivan Milenković](#) (RS), [Judit Lilla Molnár](#) (HU), [Sarvenaz Mostofey](#) (IR), [Petra Mrša](#) (HR), [Christoph & Sebastian Mügge](#) (SE), [Sali Muller](#) (LU), [Csaba Nemes](#) (HU), [Thomas Neumaier](#) (DE), [Klára Orosz](#) (HU), [Andrea Palašti](#) (RS), [Lav Paripović](#) (HR), [Predrag Pavić](#) (HR), [Julija Pociūtė](#) (LT), [Renata Poljak](#) (HR), [Ghenadie Popescu](#) (MD), [Marko Rodics](#) (HU), [Ivan Ramljak](#) (HR), [Farid Rasulov](#) (AZ), [Jens Rausch](#) (DE), [Melanie Richter](#) (DE), [Jana Rinchenbachová](#) (CZ), [Fátima Rodrigo](#) (PE), [Sandra Rosenstiel & Hanne Lange](#) (DE), [Nika Rukavina](#) (HR), [Neli Ružić](#) (HR), [Catherine Sanke](#) (DE), [Remis Ščerbauskas](#) (LT), [Philipp A. Schäfer](#) (DE), [Jan Sebesta](#) (CZ), [Driton Selmani](#) (XK), [Stipan Tadić](#) (HR), [Lana Stojićević](#) (HR), [Kamen Stoyanov](#) (BU), [Attila Szabó](#) (HU), [Ottó Szabó](#) (HU), [Eszter Szabó](#) (HU), [Zsuzsanna Szegedi-Varga](#) (US), [Kamilla Szij](#)

# OSTRALE

Zentrum für zeitgenössische Kunst



(HU), [Hajnal Szolga](#) (HU), József Szolnoki (HU), [Casper ter Heerdt](#) (NL), [Ivana Tkalčić](#) (HR), [Laura Erika Urbanski](#) (DE), [Philipp Valenta](#) (DE), Arturas Valiauga (LT), Daina Vanagaitė-Belžaikienė (LT), [Vangjush Vellahu](#) (AL), [Xueying Wang](#) (GB), [Guido Weggenmann](#) (DE), [Anette Wörner](#) (DE), [xtro realm](#) (HU), [Dia Zékány](#) (HU), Yinglin Zhou (CN), Die Zukunft - Studenten der Kunsthochschule Dresden und Wrocław (Ida Sielska, Jarosław Słomski, Taina L. Bemmerlein & Veronika Pfaffinger, PL & DE)

Die OSTRALE Biennale ist eine der großen temporären Ausstellungen für zeitgenössische Künste in Deutschland. Sie ist keine Verkaufsausstellung per se, was ihr die Freiheit gibt, gesellschaftlich relevante Themen abseits des Marktgeschehens zu diskutieren. Die Leitgedanken der OSTRALE, wie unter anderem friedliches Miteinander, Akzeptanz des Fremden bzw. Unbekannten, respektvoller Umgang, religiöse Vielfalt und Internationalität, spiegeln sich in den Ausstellungen inhaltlich wieder. Das Team der OSTRALE hat bereits mehrfach große Teile des Programms zeitgenössischer Künste Europäischer Kulturhauptstädte gestaltet, wie 2010 in Pécs, 2016 in Breslau, 2018 in Valletta/Malta, in der Rijeka/Kroatien (2020), wo allerdings wegen der Covid-19 Pandemie nur [digital](#) präsentiert werden konnte, und eine Präsentation einer Auswahl von OSTRALE-Werken in der Europäischen Kulturhauptstadt 2022 Kaunas/Litauen folgt. In den Jahren 2021-2022 ist die OSTRALE federführend am Projekt Flowing Connections (<https://vimeo.com/487416772>), (<https://vimeo.com/544940287>) beteiligt, das vom Creative Europe Programm der Europäischen Union co-finanziert wird. In Zusammenarbeit mit dem Art Quarter Budapest (Ungarn), Slobodne Veze (Kroatien) und dem ECOC-Büro Kaunas 2022 (Litauen) umfasst das Projekt die OSTRALE Biennale O21 in Dresden und OUT of OSTRALE-Ausstellungen in Budapest, Rijeka, Split, Zagreb und Kaunas im Jahr 2022, ergänzt durch ein Artist in Residence-Programm und mehrere Workshops zu digitalem Kulturmanagement, postindustriellen Kulturräumen, Kunstvermittlung und der Inklusion von Menschen mit Behinderungen.

F.d.R.d.A. Tobias Blaurock

**Ostrale – Zentrum für zeitgenössische Kunst**, Andrea Hilger, 1. Vorsitzende, Rethelstraße 45, 01139 Dresden, Tel. +49 351 653 37 63, [post@ostrale.de](mailto:post@ostrale.de), [www.ostrale.de](http://www.ostrale.de)

**blaurock markenkommunikation**, Tobias Blaurock, Hechtstraße 30, 01097 Dresden, Tel. +49 351 210 98 71, Funk +49 172 793 01 27, Fax +49 351 2078 15 33, [blaurock@team-blaurock.de](mailto:blaurock@team-blaurock.de), [www.blaurock-markenkommunikation.de](http://www.blaurock-markenkommunikation.de)

gefördert durch  
das Amt für Kultur und  
Denkmalschutz



Dresden.  
DLG&GU



Freistaat  
SACHSEN

Kofinanziert durch das  
Programm Kreatives Europa  
der Europäischen Union



Corona-bedingte Investitionen:  
Kulturzentren  
Literaturhäuser  
Soziokulturelle Zentren



**Transfer Partners**  
Mergers & Acquisitions | Corporate Finance | Strategy



**SCHNEIDER**  
PARTNER  
Beratergruppe



**GATEWAY**  
REAL ESTATE

**Förderer, Sponsoren und Partner:** arte, art quarter budapest, Bundesregierung – Staatsministerium für Kultur und Medien, Bundesverband Soziokultur e. V., Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds, Dorint Hotel Dresden, DSI GmbH Daten Service Informationssysteme, Freistaat Sachsen, GATEWAY REAL ESTATE AG, Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden, Heinrichsthaler Milchwerke GmbH, Kaunas 2022 – European Capital of Culture, Kreatives Europa – Europäische Union, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Landeshauptstadt Dresden, Neustart Kultur, OSTRALE.freunde e. V., Ostächsische Sparkasse Dresden, Palais Sommer Festival GmbH, PIGMENTPOL Sachsen GmbH, Sächsische Zeitung, Schneider + Partner Beratergruppe GmbH, slobodne veze, Stadtentwässerung Dresden GmbH, Stiftung Kunst und Musik für Dresden, Ströer Deutsche Städte Medien GmbH, Transfer Partners Unternehmensgruppe, vigevo, zanderarchitekten. Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.